



WILLKOMMEN!

Informationen für Ehrenamtliche





SAMARITERBUND

Inhalt

Vorwort	3	<i>Mithilfe bei Veranstaltungen</i>	16
Hilfe beim Einstieg ins Ehrenamt	4	<i>Rettungshunde und Therapiebegleithunde</i>	17
Informationen zum Beginn	5	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	18
<i>Mitgliedschaft</i>	5	<i>Wasserrettung</i>	18
<i>Einsatzzeiten</i>	5	<i>Samariterjugend</i>	19
<i>Verhalten</i>	5	<i>Menschen mit Beeinträchtigungen</i>	19
<i>Verschwiegenheitspflichten,</i>		Weitere Einsatzmöglichkeiten	20
<i>Datenschutz und Urheberrechte</i>	5	<i>Freiwilliges Sozialjahr (FSJ)</i>	20
<i>Nutzung Social Media</i>	6	<i>Zivildienst</i>	20
Über den Samariterbund	8	Ausbildung für Ehrenamtliche	21
Ehrenamtsbereiche des Samariterbundes	9	<i>Ausbildung und Einschulung</i>	21
<i>Ehrenamt im Rettungs- und Krankentransport</i>	9	<i>ASBÖ Akademie</i>	21
<i>Samariter-Wunschfahrt</i>	10	<i>Funktionärs-, Führungskräfte-, KHD-Ausbildungen</i>	21
<i>Katastrophenhilfsdienst</i>	11	<i>Betreuung und Begleitung</i>	21
<i>Arbeit mit alten und mobilitätseingeschränkten</i>		Leitbild	22
<i>Menschen</i>	12	Erscheinungsbild der Organisation	23
<i>Arbeit im Flüchtlingsbereich</i>	13	Samariterbund – Glossar	24
<i>Arbeit mit Wohnungslosen</i>	14		
<i>Arbeit mit Kindern</i>	15		
<i>Sozialmarkt und weitere Angebote für</i>			
<i>armutsbetroffene Menschen</i>	15		

Herzlich willkommen beim Samariterbund!

Wir freuen uns, dass Du Dich für eine ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Organisation entschieden hast und wünschen Dir einen guten Start für Dein ehrenamtliches Engagement im Samariterbund!

Ohne ehrenamtliches Engagement wäre vieles in Österreich und beim Samariterbund nicht möglich. Deshalb bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich, dass Du Deine Zeit und Energie einer ehrenamtlichen Tätigkeit bei uns widmen möchtest und damit zum Wohl der Gesellschaft beiträgst.

Diese Willkommensbroschüre soll Dir helfen, einen fundierten Einblick in das Ehrenamt beim Samariterbund zu erhalten und Wissenswertes über die Organisation zu erfahren. Sie dient als Unterstützung, dass Dein wertvolles Engagement bestmöglich dort ankommt, wo es gebraucht wird: bei unseren Klient:innen und Patient:innen.

Von Deiner ehrenamtlichen Tätigkeit profitieren aber nicht nur unsere Klient:innen und Patient:innen, sondern sie soll auch für Dich selbst bereichernd sein. Sie kann Dir neue Einblicke, Kenntnisse und Fähigkeiten bereiten, Deine sozialen Kompetenzen erweitern und sinnstiftend für Dich wirken. Mit Deinem ehrenamtlichen Engagement übernimmst Du gesellschaftliche Verantwortung und zeigst Zivilcourage, das zeichnet Dich aus. Ehrenamtliche sind das Rückgrat vieler Organisationen im Non-Profit-Bereich, die ihren Fokus auf das Gemeinwohl und nicht auf den wirtschaftlichen Profit gerichtet haben. Das gilt auch für den Samariterbund. In unseren Teilorganisationen sind

Ehrenamtliche tätig und leisten dort wertvolle Arbeit. Insgesamt darf der Samariterbund auf das Engagement von mehr als 8.400 ehrenamtlichen Unterstützer:innen jährlich zählen. Sie erhöhen das Wohlbefinden von pflegebedürftigen Menschen, helfen im Sozialmarkt oder sind im Rettungs- und Krankentransport tätig. Zahlreiche Ehrenamtliche unterstützen auch im Flüchtlingsbereich und in der Wohnungslosenhilfe, sind in der Katastrophenhilfe im Einsatz, in der Samariterjugend aktiv oder helfen in zahlreichen weiteren Bereichen des Samariterbundes tatkräftig mit.

Als Samariter:in bist Du nun ein Mitglied unserer Organisation und vertrittst somit auch unser Leitbild, welches Du in dieser Willkommensbroschüre nachlesen kannst. Du unterstützt uns nicht nur im Rahmen Deines Ehrenamtes, sondern vertrittst unsere Organisation auch nach außen hin. Dies geschieht z.B. indem Du mit anderen Menschen im Zuge Deiner Tätigkeit in Kontakt und ins Gespräch kommst, indem Du durch Deine Uniform/Dienstkleidung sichtbar bist (sofern diese in Deinem Tätigkeitsbereich vorgesehen ist) oder indem Du in Deinem privaten Umfeld von Deiner ehrenamtlichen Tätigkeit erzählst. Deshalb ist es uns wichtig, dass Du einen guten Einblick in unsere Organisation bekommst. Wir freuen uns, dass Du nicht nur bei Deiner Tätigkeit für den Samariterbund nach unserem Leitspruch „wir tragen Verantwortung“ handelst, sondern auch bei all Deinen Aktivitäten in Zusammenhang mit unserer Organisation.

**„Einen Vorsprung
im Leben hat, wer da
anpackt, wo die anderen
erst einmal reden.“**

(John F. Kennedy)



Franz Schnabl
Präsident

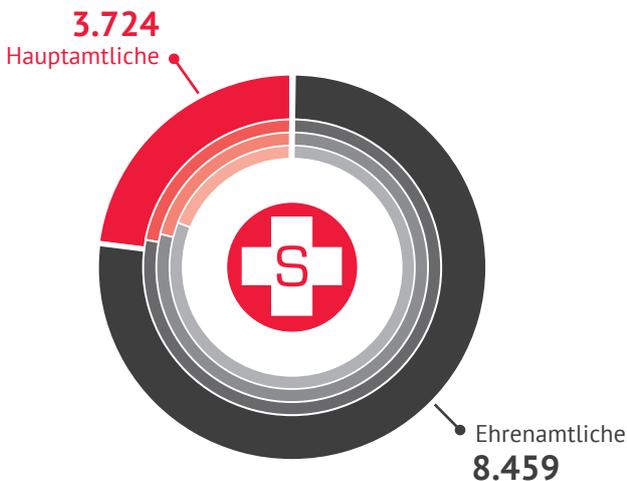


Reinhard Hundsmüller
Bundessekretär

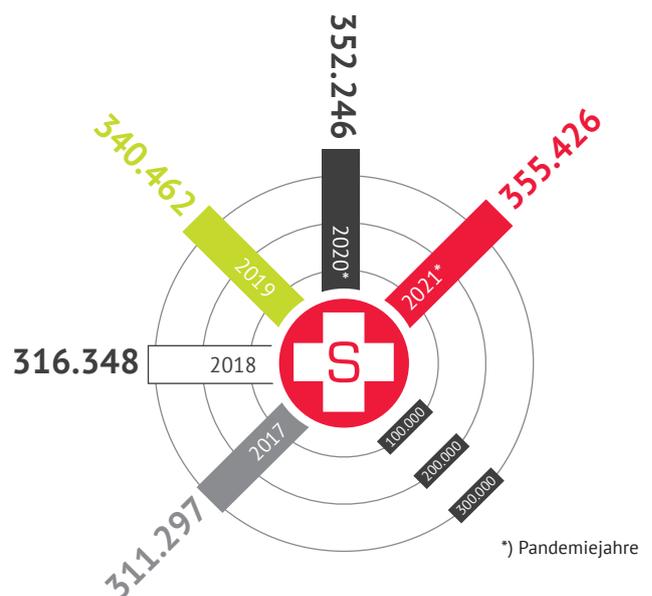
WIR HELFEN DIR BEI DEINEM EINSTIEG INS EHRENAMT

Dein ehrenamtliches Engagement beim Samariterbund soll Dir Freude bereiten und es ist uns wichtig, dass Deine Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen nicht zu kurz kommen. Nur so kann Dein Einsatz zum Erfolg für alle Beteiligten führen. Um dieses Ziel zu erreichen, stellt Dir der Samariterbund umfassende Betreuung und Begleitung zur Verfügung. In Deiner Dienststelle/Einrichtung steht Dir eine Freiwilligen-Ansprechperson zur Seite. Sie hilft Dir bei Fragen jederzeit weiter und kann Feedbackgespräche mit Dir führen, um auf Deine Wünsche in Bezug auf das Ehrenamt eingehen zu können.

Viele unserer Ehrenamtlichen sind mit Menschen in Kontakt, denen Leid widerfahren ist, die traumatisierende Erlebnisse zu verarbeiten haben und/oder Erfahrungen mit Gewalt erleben mussten. Diese Arbeit kann sehr herausfordernd und vielleicht auch zeitweise überfordernd sein. Es ist wichtig, die eigenen Kompetenzbereiche und Verantwortlichkeiten hinreichend abzustecken und sich in gewissen Situationen emotional abzugrenzen. Zögere nicht, beim Auftreten von Belastungs- und Überforderungsmomenten Deine Freiwilligen-Ansprechperson in Deiner Dienststelle/Einrichtung zu kontaktieren und um Rat zu fragen!



Mitarbeiter:innen insgesamt



Unterstützende Mitglieder im Jahresvergleich

Informationen zum Beginn

Wir freuen uns sehr, Dich beim Samariterbund begrüßen zu dürfen und hoffen, dass Dir die neuen Aufgaben Freude machen. Wir möchten, dass sich alle Mitarbeiter:innen bei uns wohlfühlen und persönlich entfalten können. Gleichzeitig ist uns natürlich auch die bestmögliche Versorgung unserer Patient:innen und Klient:innen wichtig. Um diese Ziele erreichen zu können ist es notwendig, dass wir uns an einige „Spielregeln“ halten. Hier findest Du erste Orientierungshilfen zu Deinem ehrenamtlichen Engagement im Samariterbund:

Mitgliedschaft

Um beim Samariterbund ehrenamtlich tätig zu sein, ist es eine Voraussetzung, Vereinsmitglied zu sein. Dies ist unbedingt notwendig, damit der Versicherungsschutz (Haftpflicht- und Unfallversicherung) während Deiner ehrenamtlichen Tätigkeit gewährt werden kann. Deine Ansprechperson in Deiner Dienststelle/Einrichtung steht Dir hierzu bei Fragen gerne zur Verfügung.

Einsatzzeiten

Für einen reibungslosen Ablauf Deiner Ehrenamts-Tätigkeit ist es notwendig, dass die vereinbarten Einsatzzeiten und Pausen mit Deiner Ansprechperson in der Dienststelle/Einrichtung geklärt sind. Bitte achte stets auf die Pünktlichkeit, damit Klient:innen/Patient:innen nicht warten müssen und damit die Arbeitsabläufe von Haupt- und Ehrenamtlichen sich gut ergänzen. Sollte es zu einer Verspätung oder Verhinderung kommen, gib bitte so rasch als möglich Deiner Freiwilligen-Ansprechperson Bescheid. Bitte informiere Deine Ansprechperson auch frühzeitig, wenn Du bspw. auf Urlaub fährst oder aufgrund von privaten oder beruflichen Verpflichtungen über einen bestimmten Zeitraum keine ehrenamtlichen Einsätze ausüben kannst.

Verhalten während der ehrenamtlichen Tätigkeit

Wir bitten Dich stets um einen höflichen, wertschätzenden Umgang mit Klient:innen und Patient:innen. Diese sind in ihrer speziellen Lebenssituation auf Hilfe angewiesen. Bitte achte auch stets auf ein ordentliches und sauberes Auftreten. Falls Du bei Deiner ehrenamtlichen Tätigkeit eine spezielle Kleidung oder Uniform trägst, achte bitte darauf, dass diese gemäß den Organisationsvorgaben getragen werden. Bei Fragen hierzu steht Dir Deine Freiwilligen-Ansprechperson gerne zur Verfügung.

Verschwiegenheitspflichten, Datenschutz und Urheberrechte

Die Satzung des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, welche für alle Teilorganisationen und somit alle Samariter:innen österreichweit verbindlich ist, verweist explizit auf Pflichten der Mitglieder. Im § 8 Abs. 2 ist etwa angeführt, dass eine ideelle oder materielle Schädigung der Organisation sowie unehrenhaftes Verhalten einen Ausschluss der Person nach sich ziehen können. Hier findest Du die Satzung auf unserer Website:

www.samariterbund.net/ueber-uns

Je nach Einsatzbereich gelten zudem ganz spezifische Verschwiegenheitspflichten. Im Rahmen einer Tätigkeit als Sanitäter:in sind diese u.a. im Sanitätergesetz (§ 6 SanG) festgeschrieben. All diese gesetzlichen Vorgaben gelten für das Verhalten und Äußerungen im virtuellen Raum genauso wie für die tägliche Zusammenarbeit in der Dienststelle oder Einrichtung.

Informationen zum Beginn

NUTZUNG SOCIAL MEDIA

Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Tue Gutes und rede darüber“. Deshalb ist die Kommunikation nach außen für eine Organisation wie die unsere immens wichtig. Alle Meldungen und Beiträge, welche die Öffentlichkeit erreichen, tragen maßgeblich zum Image des Samariterbundes bei. Damit ist es wichtig, dass haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen nicht nur im Rahmen ihrer Tätigkeit beim Samariterbund nach unserem Leitspruch „wir tragen Verantwortung“ handeln, sondern auch bei all ihren Aktivitäten im virtuellen Raum. Posts und Tweets, Bilder und Videos, Aussagen und Meinungen können sich rasend schnell per Internet über den Erdball verbreiten – unwiderruflich und für den einzelnen nicht mehr kontrollierbar. Daher ist ein überlegtes und professionelles Auftreten nicht nur persönlich im Dienst, sondern auch virtuell in sozialen Medien und Netzwerken wichtig. Gibt man sich in sozialen Netzwerken als Samariter:in zu erkennen, gilt es insbesondere Grundsätze zu beachten, welche im Nachfolgenden näher erklärt werden.

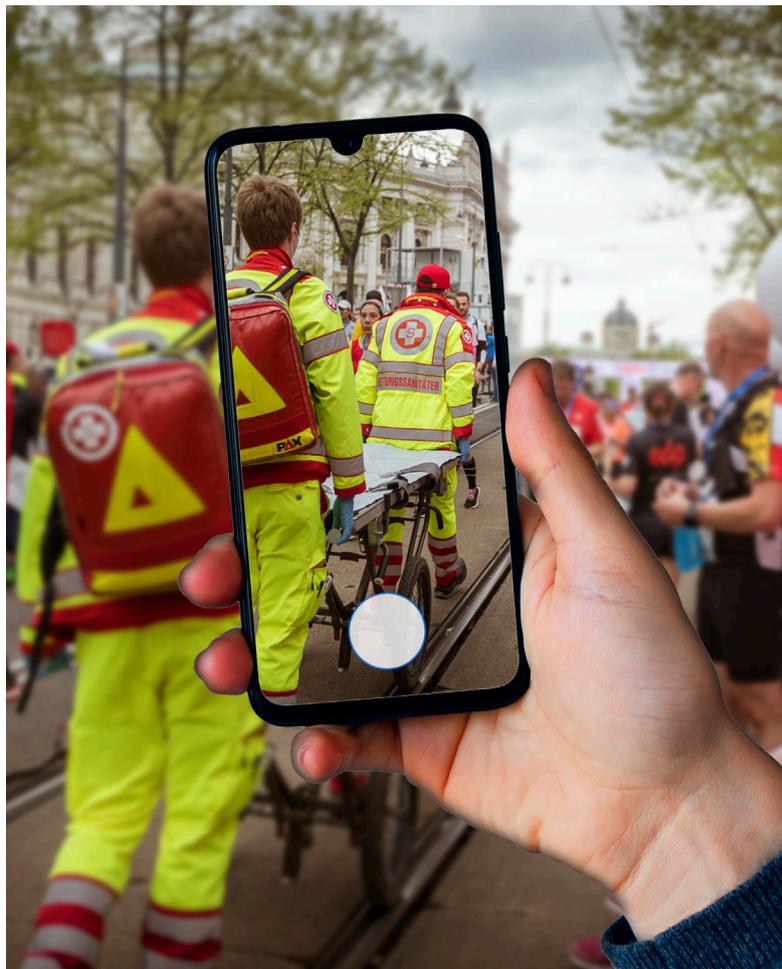
Diese vier Grundsätze dienen uns als Basis für ein besseres Miteinander in Social Media Netzwerken:

Grundsatz 1: Wir pflegen eine sachliche und höfliche Kommunikation

Was nicht geduldet wird:

- Rassismus
- Beleidigungen
- Gewalt
- Pornografie
- Sexismus
- Missbrauch als Werbefläche
- Rufschädigende Aussagen

Grundsatz 2: Wir behandeln unsere Mitmenschen so, wie wir selbst gerne behandelt werden möchten. Ein höflicher und respektvoller Umgangston trägt wesentlich zur Verbesserung des Gesprächsklimas bei. Provokationen führen nicht zum Ziel.



Grundsatz 3: Wir achten rechtliche Vorgaben und wollen aus fehlerhaftem Verhalten lernen und dieses korrigieren. Wir sollten uns auch bewusst sein, dass Nichtwissen nicht vor dem Gesetz schützt. So ist beispielsweise auf das Copyright von Bildern und Inhalten zu achten, bevor sie online gestellt werden.

Grundsatz 4: Als Nutzer:innen wollen wir professionell und sachlich agieren und die persönliche Meinung deutlich von Fakten trennen.

Geschlechtersensible Sprache

Der Sprache kommt eine besondere Bedeutung zu: Sprache prägt unser Bewusstsein und unsere Vorstellungen über Menschen, über Geschlechter und über das Zusammenleben aller Menschen. Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs hat festgelegt, als Kurzform den Doppelpunkt : als Gender-Zeichen zu verwenden, um so die verschiede-

nen Geschlechter sichtbar zu machen: Sanitäter:in, Sanitäter:innen, Kund:innen, Bewohner:innen, ...

Warum wurde der Doppelpunkt gewählt?

- Der Gender-Doppelpunkt ist die neueste Form geschlechtersensibler Schreibweisen. Die Alternative zum Gender-Sternchen wird seit 2018 immer beliebter.
- Der Gender-Doppelpunkt ist barrierefrei: Screenreader machen anstelle des Doppelpunkts eine kurze Pause – analog zur natürlichen gendergerechten Aussprache von Personenbezeichnungen. (Das Gender-Sternchen wird beim Screenreader auch mit dem Wort „Stern“ vorgelesen.)
- Der Doppelpunkt ist auf der Tastatur gut gelegen und Teil unserer Schreibroutine.
- Viele öffentliche Einrichtungen und Unternehmen (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, das Parlament Österreich, Wirtschaftskammer, Billa, ...) haben sich auch für den Gender-Doppelpunkt entschieden.

Postings und Fotos sind wesentliche Ausdrucksformen in sozialen Medien. Auch hier wollen wir im Samariterbund auf einen korrekten Umgang achten und einige Regeln einhalten:

Postings

Bei Postings und Texten achten wir auf die Auswirkungen auf das Image der Organisation und überlegen gut, was gepostet wird. Statusnachrichten und Texte dürfen keine Daten von Patient:innen, Klient:innen oder Einsatzdaten beinhalten. Datenschutzbestimmungen sind einzuhalten.

Hier einige Beispiele zur Veranschaulichung unserer Grundsätze bezüglich Postings:

OK:

- „Hellwach durch die Nacht“
- Dienst am XX/XXX“
- „Am Stand des Samariterbundes auf der Messe xy“

Nicht OK:

- „Auf zum nächsten Verkehrsunfall“

- „schon wieder Hr. XY“
- „nur mühsame Patienten heute“

Fotos

Fotos, die Du im Zusammenhang mit Deiner ehrenamtlichen Tätigkeit postest, liefern Einblicke in Dein eigenes Leben, das Leben der abgebildeten Personen und den Alltag der Organisation. Durch bestimmte Fotos (z.B. in Uniform, vor einer Einrichtung, bei einer Samariterbund-Veranstaltung etc.) zeigen wir Zugehörigkeit zur Organisation. Das verpflichtet uns gewisse Vorgaben und Vorschriften einzuhalten. Besonders bei Bildern sind gewisse Regeln unbedingt einzuhalten:

- Keine Bilder während eines Einsatzes oder Auftrages
- Keine Bilder, die gegen Verschwiegenheitspflichten, Urheberrechte oder den Datenschutz verstoßen
- Keine Bilder mit Zigaretten, alkoholischen Getränken oder sexuellem Bezug
- Keine Bilder, die nicht der Tätigkeit entsprechen (z.B. in Dienstkleidung im Liegestuhl o.Ä.)
- Keine Bilder mit Patient:innen ohne deren Einverständnis
- Bilder in Dienstkleidung nur korrekt gekleidet (inkl. zulässigen Schuhen, Kopfbedeckungen etc.)
- Bilder mit Logos und Eigentum des Samariterbundes (z.B. Fahrzeuge,
- Räumlichkeiten) dem Leitbild und den Grundsätzen der Organisation entsprechend



Über den Samariterbund

DER VEREIN

Seit der Gründung im Jahr 1927 ist der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs seiner obersten Verpflichtung treu geblieben: Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Non-Profit Organisation leisten für ältere Menschen, Kranke, Verletzte und in Not Geratene Hilfe von Mensch zu Mensch – unabhängig von deren ethnischer Zugehörigkeit, Religion und Weltanschauung.

Das Aufgabengebiet des Samariterbundes hat sich in den vergangenen Jahren enorm erweitert – vom klassischen Rettungs- und Krankentransport hin zu Gesundheits- und sozialen Diensten wie etwa Pflege, Asylwerber:innen- und Obdachlosenbetreuung sowie humanitärer Hilfe, Katastrophenhilfsdienst und Jugendarbeit. Dieses breite Engagement widerspiegelt sich auch in unserem Leitspruch „Wir tragen Verantwortung“.

Der Samariterbund zählt über 355.000 Mitglieder und Förderer:innen in ganz Österreich. Bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben sind über 12.100 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter:innen im Einsatz.

Vereinsaufbau

Der Bundesverband führt den Namen „Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs“, abgekürzt „ASBÖ“, Kurzbezeichnung „Samariterbund“. Er hat seinen Sitz in Wien und erstreckt seine Tätigkeit auf das gesamte österreichische Bundesgebiet. Der Samariterbund ist ein Verein, der durch Funktionär:innen geführt wird. Die Funktionär:innen werden durch die Samariterbund-Mitglieder gewählt. Grundlage unseres Handelns sind dabei die Satzungen (Bund, Land, Gruppe) und unser Leitbild.

Der Samariterbund besteht aus unterschiedlichen Teilorganisationen, die in vielen verschiedenen Bereichen tätig sind. In Wien ist die Bundesorganisation in Form von Bundesverband und Samariterbund Österreich Rettung und Soziale Dienste gGmbH angesiedelt. In allen neun Bundesländern gibt es Landesverbände bzw. gemeinnützige GmbHs sowie Samariterbund-Gruppen bzw. Dienststellen und Einrichtungen.



So kannst Du uns erreichen

Website

Alle Infos zu unseren Tätigkeitsfeldern, Angeboten und Projekten sowie Dienststellen/Einrichtungen und Ansprechpersonen findest Du auf unserer Website:

Social Media

Hier kannst Du Dich mit anderen Samariter:innen vernetzen und aktuelle Meldungen der Organisation mitverfolgen:

www.facebook.com/samariterbund

www.instagram.com/samariterbund/

at.linkedin.com/company/arbeiter-samariter-bund-oesterreichs

Bundessekretariat

Hollergasse 2-6, 1150 Wien

Tel: 01 89 145 - 226

E-Mail: info@samariterbund.net

Ehrenamtsbereiche des Samariterbundes

Freiwillige Helfer:innen sind eine wichtige Stütze in unserer Gesellschaft und in unserer Organisation. Der Samariterbund ist dankbar für jede helfende Hand! Ohne ehrenamtliche Unterstützung wäre die Arbeit von Non-Profit Organisationen wie dem Samariterbund undenkbar. Die vielfältigen Möglichkeiten sich beim Samariterbund ehrenamtlich zu engagieren - und somit einen positiven Beitrag zum Wohl unserer Patient:innen und Klient:innen und letztendlich der Gesellschaft zu leisten - werden in der Folge kurz dargestellt. Anzumerken ist, dass nicht jeder Bereich in jeder Dienststelle/ in jedem Bundesland angeboten wird.



EHRENAMT IM RETTUNGS- UND KRANKENTRANSPORT

Im Rettungs- und Krankentransportdienst hilfst Du beispielsweise bei Krankentransporten, bist im Rahmen der Notfallrettung oder bei Ambulanzdiensten bei Veranstaltungen im Einsatz. Bevor diese ehrenamtliche Tätigkeit durchgeführt werden kann, ist die Absolvierung eines Rettungssanitäter-Kurses erforderlich.

Ehrenamtlich als Sanitäter:in

Eine der Hauptaufgaben des Samariterbundes ist der so genannte Rettungstransport. Bei medizinischen Notfällen leistet der Samariterbund Erste Hilfe und führt den Rettungstransport durch.

Doch nicht jede Fahrt des Samariterbundes betrifft einen Notfalleinsatz. Ebenso wichtig sind Patient:innentransporte zu Untersuchungen oder Therapien, der sogenannte Krankentransport. Ein besonderes Anliegen ist dem Samariterbund dabei eine freundliche und menschliche Betreuung der Patient:innen, die oft mehrmals wöchentlich mit dem Krankentransport unterwegs sind. Bei den Krankentransporten sind daher Anteilnahme und Einfühlungsvermögen sehr nützlich - Fähigkeiten, die von Ehrenamtlich oft besonders gut eingebracht werden.

Im Falle einer Krankheit oder eines Unfalls im Ausland steht der Samariterbund für Rückholddienste zur Verfügung. Auch hier sind Ehrenamtliche eine wichtige Unterstützung.

Sanitätsdienst

Wenn hunderte oder gar tausende Menschen bei Konzerten, Sportevents oder Kulturveranstaltungen zusammenkommen, sorgt der Samariterbund für eine ebenso rasche wie professionelle Erstversorgung bei kleineren und größeren Verletzungen oder Notfällen – von harmlosen Schnittwunden über Fälle von Dehydrierung bis hin zu lebensbedrohlichen Atemwegsproblemen und Herzstillstand. Durch die langjährige Erfahrung der Samariterbund-Gruppen ist gewährleistet, dass die Sanitätsbetreuung bei großen wie kleinen Anlässen auch logistisch reibungslos abläuft. Ehrenamtliche unterstützen und bereichern auch im Sanitätsdienst die Einsatzteams, um die Hilfe vor Ort bestmöglich gewährleisten zu können.

Kriseninterventionsteams

Kriseninterventionsteams (KIT) kommen dann zum Einsatz, wenn medizinische Hilfe alleine zu wenig ist: Sie leisten psychische Erste Hilfe.

Bei schwer traumatisierenden Ereignissen, zumeist, wenn Nahestehende plötzlich zu Tode gekommen sind, ist Krisenintervention gefragt. In der Folge von schweren Unfällen, aber auch bei Großschadensereignissen werden Kriseninterventionsteams herangezogen, um den Angehörigen der Opfer in den ersten Stunden der Trauer und des Schocks Unterstützung anzubieten. Auch Sanitäter:innen können nach besonders belastenden oder sogar traumatisierenden Einsätzen von den Gesprächen mit den Mitgliedern der Kriseninterventionsteams profitieren.

„Hilfe für Helfer:innen“ durch PEER-Teams

Im Dienstalltag packen Einsatzkräfte dort an, wo viele anderen die Blicke abwenden. Dies erfordert ein hohes Maß an Belastbarkeit und verlangt Körper und Geist einiges ab. Dabei ist es vollkommen normal, dass jede:r Einzelne Schutzmechanismen anwendet - schwierig wird es nur, wenn ein Punkt erreicht wird, an dem diese Mechanismen nicht mehr wirken. Die Folge sind Belastungsstörungen: langfristig können psychische und physische Dauererschöpfung (Burnout) sowie Posttraumatische Belastungsstörungen auftreten.

Eine adäquate Einsatznachsorge kann diese noch vor deren Entstehung abfangen und zu einer weiterhin unbefangenen Arbeitseinstellung beitragen. Bei diesen Gesprächen geht es nicht um Feedback, Einsatztaktik oder Beurteilung, sondern um die Verarbeitung der Eindrücke und das Wiedererlangen der persönlichen Handlungsfähigkeit. Um ein PEER Gespräch zu benötigen, braucht es keine große Katastrophe. Es können auch Routinen sein, die Frust und Enttäuschung nach sich ziehen und den Alltag nachhaltig beeinflussen. Diese Situation zu erkennen, zeugt von großer Eigenverantwortung und macht deutlich, wie ernst man seine Aufgabe nimmt.

„Verantwortung übernehmen“ sollte in jeder Hinsicht mehr sein als nur ein Slogan. PEERs sind Personen aus den eigenen Reihen (keine Therapeut:innen oder Psycholog:innen), die bei jeder Form von einsatzbezogenen Belastungen zu jeder Uhrzeit zur Verringerung der akuten Stressbelastung beitragen sollen. Erreicht wird dies mit Gesprächen und zwangloser Aufmerksamkeit unter strikter Berücksichtigung der Verschwiegenheit und, wenn notwendig, einer Weitervermittlung zu anderen Fachkräften mit weiterführender Kompetenz.

SAMARITER-WUNSCHFAHRT

Der Samariterbund Bundesverband lässt mit seinem österreichweiten Projekt Samariter-Wunschfahrt noch einmal schöne Momente für Menschen



in ihrer letzten Lebensphase wahr werden.

Wenn Menschen schwer erkrankt sind und laufende medizinische Betreuung benötigen, ist es oft nicht mehr möglich einen Wunschort zu besuchen, an einer Veranstaltung teilzunehmen oder einen besonderen Anlass mitzuerleben. Die Wunschfahrt wird mit einem eigens für das Projekt adaptierten Rettungswagen durchgeführt. Die Spezialausstattung ermöglicht eine individuelle Anpassung an die persönlichen Bedürfnisse des Fahrgastes.

Die Samariter-Wunschfahrt

- ist für eine schwer erkrankte Person jeden Alters in ihrer letzten Lebensphase möglich
- wird für Fahrgast und Begleitperson kostenlos durchgeführt
- fährt an einen selbstgewählten Wunschort innerhalb von Österreich
- wird nur durch ehrenamtliche Mitarbeit und Spenden ermöglicht

Am Beginn einer Samariter-Wunschfahrt steht das Ausfüllen des Online-Antrages. In diesem werden

Ehrenamtsbereiche des Samariterbundes

neben dem Wunschziel auch detaillierte Angaben über die gesundheitliche Situation des Fahrgastes eruiert, um eine adäquate Betreuung und Versorgung während der Fahrt zu organisieren.

Begleitet wird die Fahrt von mind. zwei ehrenamtlichen Personen aus dem medizinischen Bereich, welche für die Durchführung der Wunschfahrten eine eigene Ausbildung erhalten haben. Die spezifischen Schulungsmodulare finden in ganz Österreich statt. Weitere Informationen unter:

www.wunschfahrt.at



KATASTROPHENHILFSDIENST

Die letzten Jahre haben deutlich gezeigt, wie vielfältig und komplex Katastrophenereignisse in ihrem Umfang und ihren Auswirkungen sein können. Neben Naturkatastrophen (u. a. Erdbeben, Hochwasser, Stürme) bergen auch der Klimawandel und die fortschreitende Technisierung immer höhere Risiken.

Nicht zuletzt ist auch dem Ausfall kritischer Infrastruktur wie z.B. Strom besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Auch die Corona-Pandemie und ihren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen haben die Gefahrenlage, die sich durch die Übertragung von Krankheiten ergeben, deutlich vor Augen geführt.

Ein erfolgreiches Katastrophenschutzmanagement beginnt mit dem Erkennen von Gefahren und Risiken bzw. bei deren Beurteilung. Erst dann ist die Voraussetzung für eine gute Planung und Information gegeben.

Sowohl national als auch auf internationaler Ebene gibt es Möglichkeiten, sich in der Katastrophenhilfe des Samariterbundes einzubringen. Der nationale Katastrophenhilfsdienst (KHD) des Samariterbundes liegt in der Verantwortung der Landesorganisationen. Diese stellen spezielle Hilfseinheiten und KHD-Züge, sind bei Katastrophen und Großschadensereignissen jederzeit einsatzbereit und trainieren auch organisationsübergreifend regelmäßig für den Ernstfall.

Samaritan Austria - Rapid Response Team – SA-RRT

Eine besondere Herausforderung ist die Mitarbeit im Rapid Response Team, der spezialisierten internationalen Katastrophenhilfe-Einheit des Samariterbundes. Sei es in der Erdbebenrettung, der Trinkwasseraufbereitung, im Assessment oder in der medizinischen Katastrophenhilfe-Einheit. Alle Einsatzmodule des SA-RRT zeichnen sich sowohl durch Autarkie während des Einsatzes als auch die ganzjährige Bereitschaft für mögliche Auslandseinsätze aus.

Grundsätzlich besteht für alle Interessent:innen die Möglichkeit, sich für eine Mitgliedschaft beim SA-RRT zu bewerben. Unsere Spezialist:innen kommen sowohl aus verschiedenen Bundesländern in Österreich als auch aus benachbarten Ländern, wie Deutschland und der Schweiz. Neben großem Engagement bringen unsere Teammitglieder auch unterschiedlichste berufliche Qualifikationen mit und verfügen über spezifische Ausbildungen in ihrer Funktion und jeweiligem Fachgebiet.



Ehrenamtsbereiche des Samariterbundes

Interesse an der nationalen oder internationalen Katastrophenhilfe? Weitere Informationen findest du hier (QR-Code scannen)!



Humanitäre Hilfe

Der Samariterbund hilft weltweit in Krisenregionen. Die humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit des Samariterbundes unterstützt bei Katastrophen, nach Konflikten und dort, wo Menschen in großer Armut leben.

ARBEIT MIT ALTEN UND MOBILITÄTSEINGESCHRÄNKTEN MENSCHEN

Du bist offen und einfühlsam und kannst Dir gut vorstellen, Zeit mit älteren Menschen zu verbringen und ihren Alltag zu bereichern? Dann könnten folgende Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit im Samariterbund für Dich interessant sein.

Besuchsdienst

Gemeinsame Kaffeejause mit den älteren Menschen, Spaziergänge oder dergleichen sind Aktivitäten, welche in der hauptamtlichen Betreuung oftmals zu kurz kommen. Als Ehrenamtliche:r kannst Du diesen Menschen eine besondere Freude machen, indem Du ihren Alltag auffrischst, sie zu Behörden, Arztterminen oder bei Einkäufen begleitest. Am Wichtigsten ist oft einfach ein gutes Gespräch ohne Zeitdruck.



Als ehrenamtliche:r Mitarbeiter:in bekommst Du von Seiten des Samariterbundes eine Einschulung, kostenlose Fortbildungen sowie regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch.

Rikscha-Fahrten

Mobilität und unbeschwerter Bewegung sind für Menschen im fortgeschrittenen Alter keine Selbstverständlichkeit mehr. Der Samariterbund Wien hat daher das umweltfreundliche Projekt „Gemeinsam Radln“ mit Rikscha-Fahrten ins Leben gerufen: Ehrenamtliche lenken die Elektro-Rikschas, die dank einer Spezialanfertigung über einen barrierefreien Einstieg und zwei bequeme Sitzplätze im vorderen Bereich verfügen. Ein ausklappbares Sonnendach sorgt auch an heißen Tagen für gute Reiseatmosphäre.

Dadurch erhalten auch ältere Menschen, die in ihrer Bewegungsfreiheit bereits etwas eingeschränkt sind, die Möglichkeit zu mehr Mobilität – und das ökologisch ganz nachhaltig.

Mithilfe in Einrichtungen für alte Menschen

Auch in den verschiedenen Einrichtungen des Samariterbundes für alte Menschen ist ein ehrenamtliches Engagement möglich und erwünscht. Hierzu zählen beispielsweise die Pflegekompetenzzentren, in welchen mit einer liebevollen und individuellen Pflege und Betreuung die Eigenständigkeit

und die Gesundheit der Bewohner:innen gefördert werden. Die Bewohner:innen profitieren von den zusätzlichen Möglichkeiten der Zeitgestaltung, der Gespräche und der ganz speziellen Qualität der Beziehungen zu den Ehrenamtlichen.

Notrufsysteme

Über einen Sender (z.B. als Armband) können immobile Personen im Notfall die Leitstellen des Samariterbundes kontaktieren, um rasch Hilfe zu holen. In manchen Bundesländern ist auch eine ehrenamtliche Mithilfe in diesem Bereich möglich.



ARBEIT IM FLÜCHTLINGSBEREICH

Der Samariterbund übernimmt Verantwortung für Menschen, die aufgrund katastrophaler Lebensbedingungen in Kriegs- und Krisengebieten ihre Heimat verlassen und in Österreich Asyl suchen und macht sich für ihre Rechte stark.

Die Teilorganisationen des Samariterbundes betreiben in einigen Bundesländern Einrichtungen für Flüchtlinge. Die Einrichtungen sind auf erwachsene Personen, Fluchtweisen (auch UMF – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – genannt) oder Familien spezialisiert. In all diesen Einrichtungen spielt ehrenamtliche Mitarbeit eine wichtige Rolle, um die Menschen in ihren Notlagen bestmöglich unterstützen zu können und den interkulturellen Austausch zu fördern. Ehrenamtliche können wesentliche Beiträge zu einer frühen und erfolgreichen Sozialisation liefern.

Deine Hilfe wird beispielsweise in folgenden Bereichen benötigt:

Lernhilfe: Du kannst als Ehrenamtliche:r in den Einrichtungen für Familien oder unbegleitete minderjährige Flüchtlinge individuelle Lernhilfe anbieten oder Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Hausaufgaben unterstützen und so einen wertvollen Beitrag für eine gelingende Integration leisten.

Deutschkurse: Unterstütze in den Einrichtungen beim Deutschunterricht für Erwachsene (zumeist

einfaches Sprachniveau). Durch Deine ehrenamtliche Mithilfe wird ein gezielteres und individuelleres Eingehen auf die Bedürfnisse der Lernenden möglich.

Gartenarbeit: In einigen der Einrichtungen gibt es Gärten. Hier werden insbesondere die ehrenamtlichen Angebote von Menschen mit gärtnerischem Sachverstand gesucht, die gerne mit den Bewohner:innen gemeinsam gestalten wollen.

Reparieren: Hast Du vielleicht eine besondere Begabung zum Handwerklichen und möchtest Deine Fähigkeiten und Kenntnisse im Rahmen einer



sinnstiftenden Beschäftigung an andere weitergeben bzw. teilen. In den Einrichtungen kannst Du gemeinsam mit den Bewohner:innen unterschiedliche Gegenstände (wie z.B. Fahrräder) reparieren.

Kultur-Guide: Du kannst für die Bewohner:innen Ausflüge organisieren und sie auf diesen begleiten. So lernen sie die neue Umgebung besser kennen. Auch als Kultur-Guide lieferst Du einen wertvollen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis und interkulturellen Austausch.

Begleitdienst: Für geflüchtete Menschen ist es oft eine große Unterstützung, wenn Menschen zu Terminen in Ämtern, Banken oder Gesundheitseinrichtungen mitgehen.

Ehrenamtsbereiche des Samariterbundes

Eigene Angebote: Gern gesehen sind auch eigene Ideen, durch die den Bewohner:innen sinnvolle Freizeitgestaltungen oder Bildungsangebote ermöglicht wird.



ARBEIT MIT WOHNUNGSLOSEN

Auch in der Wohnungslosenhilfe kannst Du dich in unterschiedlichen Bereichen im Samariterbund ehrenamtlich engagieren:

Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe

Der Samariterbund Wien betreut mehrere Einrichtungen für wohnungslose Menschen. In diesen bekommen Menschen nach akuter Obdachlosigkeit ein stabiles Umfeld, notwendige Betreuung und neue Perspektiven angeboten. Betreut werden die Menschen von multiprofessionellen Teams aus Sozialarbeiter:innen, Sozialpädagog:innen und Wohnbetreuer:innen. Ehrenamtliche können hier bei unterschiedlichen Aktivitäten in den Einrichtungen das Team und die Bewohner:innen unterstützen.

Internetcafé Zwischenschritt

Neben den Einrichtungen gibt es in Wien auch ein Internetcafé des Samariterbundes für wohnungslose Menschen. Hier können Bewerbungsschreiben erstellt, Antragsformulare ausgefüllt oder soziale Kontakte gepflegt werden – das Internet bietet viele Möglichkeiten, doch man muss sie kennen. Im Internetcafé ZwischenSchritt wird nicht nur hilf-



reiches Wissen vermittelt, sondern es bietet auch Raum zum Surfen, Mailen und Chatten. Und das ganz ohne Konsumzwang. Auch im Internetcafé können ehrenamtliche Mitarbeiter:innen tatkräftig unterstützen.

Versorgungsbuse für Wohnungslose

Eine weitere Möglichkeit, Dein ehrenamtliches Engagement beim Samariterbund zur Entfaltung zu bringen, bieten die gemeinsam mit anderen Rettungs- und Sozialorganisationen betreuten Versorgungsbuse für Wohnungslose. An wechselnden Standorten wird z.B. medizinische Basisversorgung für Menschen in Not zur Verfügung gestellt. Ein Beispiel dafür stellt der Virgilbus in Salzburg dar.





ARBEIT MIT KINDERN

Wenn Du gerne mit Kindern arbeitest, kannst Du den Samariterbund ehrenamtlich bei den folgenden Tätigkeiten unterstützen:

Kinderführungen und Besuche in Schulen und Kindergärten

Eine Möglichkeit zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Bereich „Arbeit mit Kindern“ sind Besuche in Schulen und Kindergärten, bei denen den Kindern Wissen zu Erster Hilfe nahe gebracht wird. In einigen Bundesländern finden auch Führungen für Kinder statt, bei welchen die Kinder Einblick in den Samariterbund und seine Tätigkeiten bekommen und schon den Kleinen spielerisch Wissen rund um Erste-Hilfe und den Rettungsdienst vermittelt wird. Nach einer entsprechenden Einschulung und der Absolvierung eines Erste-Hilfe-Kurses wirst Du Teil des Teams.

LernLEO

In den Lerneinrichtungen, den LernLEOs des Samariterbund Wiens erhalten Buben und Mädchen im Alter zwischen sechs und 14 Jahren kostenlos Unterstützung bei Hausübungen und beim Lernen. Vielen Eltern ist es aufgrund ihrer eigenen Ausbildung nicht möglich, ihren Kindern beim Lernen zu helfen. Auch fehlt zu Hause oft ein ruhiger Raum zum konzentrierten Lernen oder Geld für Nachhilfeunterricht. Ausgebildete Pädagog:innen und Ehrenamtliche begleiten, unterstützen und fördern die Kinder, um ihnen ein erfolgreiches Absolvieren

ihrer Schullaufbahn zu ermöglichen und damit die Basis für einen Beruf zu schaffen, der ihnen ein ausreichendes Einkommen bietet und ein selbstständiges Leben begründet.

SOZIALMARKT UND WEITERE ANgebOTE FÜR ARMUTSBETROFFENE MENSCHEN



In einigen Bundesländern gibt es Sozialmärkte (SOMAs), in denen armutsbetroffene Menschen Dinge des täglichen Bedarfs und Gebrauchsgegenstände kostengünstig kaufen können. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote für armutsbetroffene Menschen, bei welchen Ehrenamtliche auch gerne unterstützen können – beispielsweise den SamLas (Samariterläden), SamLa kids mit Sonnencafés und dem Samariterbund Suppentopf.

Sozialmärkte

Die Sozialmärkte wirken auch der „Wegwerfkultur“ entgegen, da Nahrungsmittel und andere Produkte, die nahe am Ablaufdatum aber noch voll in Ordnung sind, nicht im Müll landen, sondern bei wirtschaftlich benachteiligten Menschen. Im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit kannst Du im Sozialmarkt beim Einräumen der Waren, bei der Abholung, bei der Beratung und im Kontakt mit den Kund:innen tatkräftig mithelfen und einen vielschichtigen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen.

In mehreren Bezirken in Wien und in Niederösterreich ist dies in den Samariterbund-Sozialmärkten möglich. Das laufende Warenangebot reicht von



Ehrenamtsbereiche des Samariterbundes

Brot, Milchprodukten, Teigwaren, Obst und Gemüse bis hin zu Hygieneartikeln. Die Preise liegen deutlich unter jenen des Diskonhandels, so wird das Haushaltsbudget etwas entlastet.

SamLa

In Niederösterreich gibt es zusätzlich auch das spezielle Angebot SamLa – Der Samariterladen, in welchem Nachhaltigkeit einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Aus Privat- und Firmenspenden, aber auch Wohnungsräumungen und Geschäftsaufösungen haben die Samariterläden ein wechselndes Sortiment. In guter Qualität und zu leistbaren Preisen findet man hier Kleidungsstücke, Mobiliar, Spielzeug oder auch Antiquitäten.

SamLa kids und Sonnencafé

Im Burgenland in den „SamLa kids“, den Sozialmärkten für Spiel- und Kinderwaren, gibt es Second-Hand-Kleidung, -spielzeug, -möbel und sonstigen Bedarf für Babys und Kleinkinder zu erschwinglichen Preisen. Außerdem werden Veranstaltungen für die Eltern und Kinder stattfinden. Auch Sachspenden können vor Ort abgegeben werden.

In den „Sonnencafés“, welche an die SamLa kids angeschlossenen sind, werden Kaffee, Tee, Kakao und Erfrischungsgetränke sowie Kuchen und Mehlspeisen serviert. Darüber hinaus findet man eine



Kinder-Spiel-Ecke, eine Bücher-Tausch-Börse und eine Beratungsecke vor. Um Chancengleichheit, Gemeinschaft und Nachbarschaft zu fördern, wird es immer wieder unterhaltsame und informative Programmangebote geben.

Das Angebot der SamLas und Sonnencafés wird durch die Mithilfe von ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen ermöglicht.

Samariterbund Suppentopf

In Wien gibt es auch die Möglichkeit, als Einzelperson oder in Gruppen für bedürftige Menschen (vor allem für Sozialmärkte aber auch für Wohnungslosen- und Flüchtlingseinrichtungen) zu kochen. Voraussetzung ist lediglich Kochbegeisterung! Und natürlich Engagement für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Gesamtkoordination von Planung über Einkauf bis hin zur Logistik übernimmt ein:e hauptberufliche:r Koch:Köchin vom Samariterbund Wien.

Die ehrenamtliche Kochgruppe unterstützt bei der Speisenzubereitung, hilft bei der Vorbereitung der Ausgabestelle (Aufbau von Tischen & Bänken, Geschirr und Getränken), der Speisenausgabe sowie bei der Nachbereitung (Aufräumen und Abbau).





RETTUNGSHUNDE UND THERAPIEBEGLEITHUNDE

Beim Samariterbund kommen Hundeführer:innen mit ihren Hunden in unterschiedlichen Bereichen zum Einsatz. Je nach Tätigkeitsfeld durchlaufen die Teams dafür spezifisch konzipierte Ausbildungsprogramme.

Wichtige Voraussetzungen für eine ehrenamtliche Tätigkeit in diesem Bereich sind Zeit und Geduld sowie Freude beim Arbeiten mit dem eigenen Hund. Du solltest volljährig und flexibel sein, über gute körperliche Konditionen verfügen und gerne im Team arbeiten. Dein Hund sollte bisher noch keine Schutzarbeit geleistet haben, menschenfreundlich und sozial verträglich sein. Er sollte zudem über eine gute körperliche Konstitution verfügen.

Folgende Einsatzbereiche für eine ehrenamtliche Tätigkeit mit dem eigenen Hund sind möglich:

MITHILFE BEI VERANSTALTUNGEN

Als kontaktfreudiger und kommunikativer Mensch hast Du die Möglichkeit, den Samariterbund ehrenamtlich bei diversen Veranstaltungen zu unterstützen. Bei Messen und Festen (z.B. Tag des Samariterbundes, Donauinselfest, Maifest, Feuerwehrfest, Sportveranstaltungen, etc.) hilfst Du mit, Besucher:innen über verschiedene Dienstleistungen, Serviceangebote und Projekte des Samariterbundes, aber auch Erste Hilfe zu informieren. Du kannst Dich auch als Helfer:in bei Veranstaltungen in der Arbeit mit Kindern engagieren. Wer sich für Basteln, Kinderschminken, Malen, Rätselrallyes und Spiele begeistert, ist hier genau richtig!

Rettungshunde

Die Rettungshundearbeit gliedert sich in drei Bereiche, die Flächensuche, das Mantrailing und die Trümmersuche.



Ehrenamtsbereiche des Samariterbundes

Bei der Flächensuche arbeiten die Hunde frei im Gelände und suchen nach vermissten, verirrt oder verunglückten Personen. Einsatzgebiete der Flächensuchhunde sind vorwiegend unwegsames Gelände, Felder, Wiesen und Wälder. Der Hund sucht allgemein nach menschlichem Geruch.

Beim Mantrailing folgt der Hund dem individuellen Geruch der vermissten Person, welchen er anhand eines Geruchsgegenstandes (Kleidungsstück, Bettwäsche, Autositz etc.) aufnimmt. Diese Art der Suche eignet sich insbesondere für städtische, dicht besiedelte und verkehrsreiche Gebiete.

Bei der Trümmersuche muss der Hund die menschliche Witterung aus einer Vielzahl anderer Gerüche herausfiltern und nach Opfern suchen, die unter meterhohen Trümmerschichten begraben sein können. Typische Einsätze finden beispielsweise nach Gasexplosionen oder Erdbeben statt.

Therapiebegleithunde

Ein zertifizierter Therapiebegleithund ist ein speziell ausgebildeter Hund, der gemeinsam mit seinem:seiner sozial-engagierten Hundehalter:in in unterschiedlichen sozialen Institutionen Menschen besucht.

Die Therapiebegleithunde des Samariterbundes unterstützen bei tiergestützten Interventionen im Rahmen von pädagogischen, psychologischen und sozialintegrativen Einsätzen. Sie besuchen dabei Menschen aller Altersgruppen mit kognitiven, sozial-emotionalen und motorischen Einschränkungen, Verhaltensstörungen und Förderschwerpunkten und sind im Einsatz bei gesundheitsfördernden, präventiven und rehabilitativen Maßnahmen. Der gezielte Einsatz von Therapiebegleithunden erzeugt positive Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten und ist Teil des therapeutischen Konzepts.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem Training und der Ausbildung von Hund und Hundeführer:in zählen auch verschiedene andere Aufgaben zu diesem Tätigkeitsfeld. Dazu gehört die Präsentation der Hundestaffel, deren Arbeit und Aufgabengebiete, sowie die Vorstellung des Samariterbundes bei diversen Anlässen. Die Samariter auf vier Pfoten sind nicht nur Lebensretter, sondern auch Botschafter für den Samariterbund, die bei Veranstaltungen aller Art die Herzen der Menschen erobern.



WASSERRETTUNG

Die Wasserrettung stellt einen weiteren speziellen Bereich für ein wichtiges ehrenamtliches Engagement beim Samariterbund dar. Ob an öffentlichen Badestränden oder im Schwimmbad: Die Rettungsschwimmer:innen der Wasserrettung stehen sofort helfend bereit, wenn Badegäste in Not geraten.

Wasserrettungsdienste

Ein Teilbereich der Wasserrettung beschäftigt sich mit Wasserrettungsdiensten an öffentlichen Gewässern und Freibädern. Für diese Aufgaben werden ehrenamtliche Mitarbeiter:innen mit speziellen Kenntnissen und Ausbildungen wie z.B. Helferschein, Retterschein, Bootführer:innen, Einsatztauchen usw. eingesetzt. Der Aufgabenbereich dieser Mitarbeiter:innen umfasst unter anderem Aufsichts- und Rettungsdienst in Bädern und Gewässern bei Badebetrieb, bei Veranstaltungen und auch bei Katastrophen und Großschadensereignissen (z.B. Hochwasser).

Präventivmaßnahmen

Der zweite Teilbereich beschäftigt sich sowohl mit Präventivmaßnahmen wie z.B. der Abhaltung diverser Schwimmkurse als auch mit der Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen. Die Wasserrettung führt in Bädern Anfängerschwimmkurse für Kinder und Erwachsene sowie diverse Fortset-

zungs- und Perfektionskurse durch. Ebenso werden Helfer- und Rettungsscheinausbildungen, sowie Frei- und ABC-Tauchkurse, Gerätetauchkurse und Geschicklichkeitstauchkurse durchgeführt.



SAMARITERJUGEND



Die Arbeiter-Samariter-Jugend, kurz ASJ genannt, ist in ganz Österreich aktiv und bietet Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung, bei der Du als Ehrenamtliche:r in unterschiedlichen Aufgabenfeldern mitwirken kannst.

In der Samariterjugend gibt es für alle im Alter zwischen sechs und 18 Jahren zahlreiche Aktivitäten und viel Spaß! So reicht das Angebot vom Erlernen der Ersten Hilfe über Abenteuerausflüge mit Zelten, Exkursionen, die Teilnahme an Flohmärkten und Sammlungen für bedürftige Menschen bis hin zu Tipps zur Unfallvermeidung, Informationen über Rechte der Jugendlichen, Wettbewerbe, spannende Seminare, Workshops und vielem mehr.





MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Du gehst gerne auf Menschen zu? Du hast bereits Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit hohem Hilfebedarf? Dann ist die ehrenamtliche Tätigkeit mit beeinträchtigten Menschen vielleicht genau das Richtige für Dich.

Mitarbeit in Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung

In Ebensee/Oberösterreich betreibt der Samariterbund die vollbetreute Wohngemeinschaft Kolibri für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Beeinträchtigung. In der Tageseinrichtung M3, ebenfalls in Ebensee, wird Menschen ein Ort zum Wohlfühlen angeboten: Gemeinsam mit den Klient:innen wird etwa mit Holz, Ton oder Glas gewerkt und gekocht. Gerne wird auch getanzt, musiziert oder gemeinsam Sport betrieben. Außerdem werden spezielle Therapien angeboten.

Fahrdienste für Menschen mit Beeinträchtigung

In mehreren Bundesländern bietet der Samariterbund Fahrdienste für Menschen mit Beeinträchtigung, etwa von zuhause in eine Tageseinrichtung, an. Auch für diese Tätigkeit werden ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gesucht.

Weitere Einsatzmöglichkeiten

FREIWILLIGES SOZIALJAHR (FSJ)

Das FSJ kann beim Samariterbund in den Bereichen Rettungs- und Krankentransport, Arbeit mit alten Menschen, Arbeit mit Wohnungslosen, Arbeit mit Flüchtlingen und Arbeit mit Kindern absolviert werden.

Das FSJ ist für Männer und Frauen (grundsätzlich ab 17 Jahren) geeignet, die belastbar und körperlich fit sind sowie einen Beitrag zum sozialen Gemeinwohl leisten möchten. Das FSJ bietet die Möglichkeit, neue interessante Berufsfelder kennenzulernen und Praxiserfahrungen für eine spätere Ausbildung (z.B. Altenfachbetreuer:in, FH Soziale Arbeit etc.) zu sammeln.

Junge Männer können sich ein FSJ mit einer mindestens 10-monatigen Dauer als Zivildienst anrechnen lassen. Die Arbeit mit Menschen ist jedenfalls eine wertvolle Erfahrung und ist in jeder Lebensphase eine persönliche Bereicherung.

Weitere Informationen unter:

www.samariterbund.net/fsj

ZIVILDIENTST

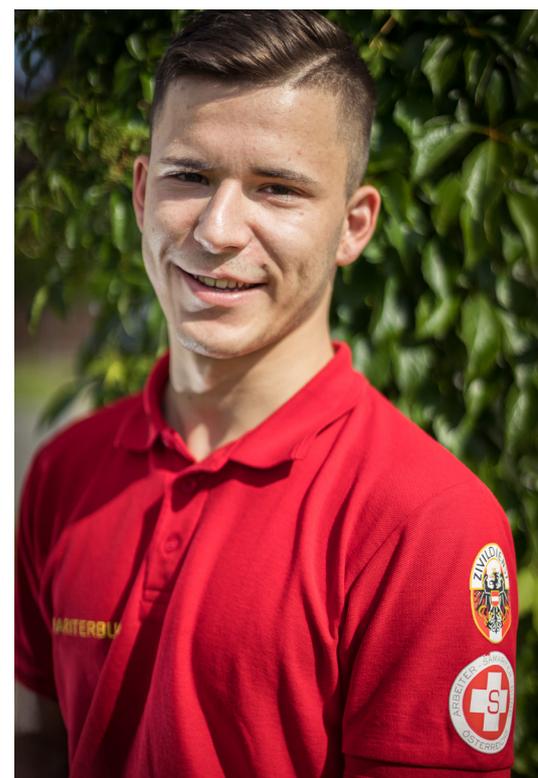
Etwa 1.400 engagierte junge Männer leisten jährlich ihren Zivildienst beim Samariterbund. Ob im Rettungs- und Krankentransport, beim Ausliefern von Essen auf Rädern oder in der Betreuung von Pflegebedürftigen, Wohnungslosen und Flüchtlingen – Zivildienstleistende unterstützen tatkräftig die Hauptamtlichen und somit die soziale Mission des Samariterbundes.

Der Zivildienst beim Samariterbund bietet den jungen Männern eine Möglichkeit wertvolle Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig eine professionelle Ausbildung zu erhalten.

Alle „Zivis“ im Bereich Rettungs- und Krankentransport werden zwei Monate lang zum Rettungssanitäter ausgebildet. Viele von ihnen bleiben auch nach dem Zivildienst in der Samariterbund-Familie ehrenamtlich tätig oder entscheiden sich danach für eine Ausbildung und eine Berufslaufbahn im Gesundheits- oder Sozialbereich.

Weitere Informationen unter:

www.samariterbund.net/zivi





EHRENAMTLICH
GUTES TUN

Ausbildungen für Ehrenamtliche

Die Arbeit mit Menschen – egal ob im Rettungs- und Krankentransport, in der Betreuung und Begleitung von alten Menschen oder in den anderen Tätigkeitsfeldern des Samariterbundes – erfordert ein hohes Verantwortungsgefühl. Dies gilt für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen genauso wie für Hauptberufliche. Damit die Ehrenamtlichen dieser Verantwortung gerecht werden können, ist es unerlässlich, eine adäquate Einschulung und Begleitung zu erhalten.

AUSBILDUNG UND EINSCHULUNG

Für jeden Tätigkeitsbereich gibt es eine spezifische Einschulung. Der Aus- und Weiterbildungsbereich ist seit jeher eine zentrale Säule des Samariterbundes. Ein wichtiges Anliegen seit der Gründung der Organisation ist die „Hilfe zur Selbsthilfe“ – deshalb wurde und wird in allen ASBÖ-Tätigkeitsbereichen ein verstärktes Augenmerk auf die Wissensvermittlung in Erster Hilfe gelegt. Jede:r Freiwillige soll die Fähigkeiten haben, im medizinischen Notfall die richtigen Schritte zu setzen, weshalb in der Regel der 16-stündige Erste-Hilfe-Grundkurs am Beginn eines ehrenamtlichen Engagements steht.

Für ein Ehrenamt im Rettungs- und Krankentransport absolvierst Du zu Beginn Deiner Tätigkeit die Ausbildung zum Rettungssanitäter:zur Rettungssanitäterin im Umfang von 260 Stunden. Das SanG (Sanitätergesetz) verpflichtet Sanitäter:innen zudem zu 16 Stunden Fortbildung in zwei Jahren und zu einer Rezertifizierung am halbautomatischen Defibrillator. Der Samariterbund bietet zudem zahlreiche Spezialausbildungen und weiterführende Kurse für Sanitäter:innen wie beispielsweise die Notfallsanitäter-Ausbildung und weitere Spezialisierungen an.

ASBÖ Akademie

Als eines der führenden Schulungsunternehmen im österreichischen Rettungswesen bietet die ASBÖ-Akademie praxisorientiertes und zeitgemäßes Lernen für Laien und Profis. Neben einem reichhaltigen Kursangebot von Erste-Hilfe-Kursen bis hin zu anspruchsvollen Weiterbildungslehrgängen für medizinisches Fachpersonal in modernen Schulungsräumen hat die Bundesschulung auch E-Learning-Kurse im Programm und in den vergangenen Jahren mehrere Erste-Hilfe-Apps für iOS- und Android-Geräte entwickelt. Eine Übersicht über die ASBÖ-Ausbildungsangebote findest Du auf unserer Website:

www.samariterbund.net/ausbildung-und-erste-hilfe

Funktionärs-, Führungskräfte- und KHD-Ausbildungen

Dieser Ausbildungsbereich ist sehr breit und behandelt einerseits sehr spezifische, nicht sanitätsrelevante Fachthemen (z.B. Hilfseinheiten, KHD-Vorschriften) und andererseits ist das vielfältige Thema Führung ein Schwerpunkt innerhalb dieser Ausbildungen. Die Teilnehmer:innen erhalten eine qualitativ hochwertige, auf neuesten Erkenntnissen basierende, gesetzeskonforme theoretische und praktische Modul-Ausbildung.

Folgende Ausbildungen werden angeboten:

- KHD Basisausbildung
- Gruppenleiter:in Vorbereitungslehrgang
- Gruppenleiter:in-Lehrgang
- Bereitschaftsleiter:in-Lehrgang
- Stabsbereitschaftsleiter:in-Lehrgang
- Offizierslaufbahn: Rettungskommandant:in

Leitbild

Unsere Vision:

Wir wollen unsere Position als eine der führenden Non-Profit-Organisationen gemäß dem Leitspruch „Wir übernehmen Verantwortung“ weiter ausbauen und stärken.

Unsere Mission:

Wir wollen zeitgemäß bleiben – durch soziale Dienste, durch Engagement im Senior:innenbereich, durch neue Modelle im Rettungswesen, in der Schulung und im Gesundheitsbereich. Wir übernehmen Verantwortung für Menschen – unabhängig von deren ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung. Der Samariterbund ist die zweitgrößte Rettungs- und Sozialorganisation Österreichs. Das Aufgabengebiet des Samariterbundes hat sich in den vergangenen Jahren enorm in Richtung Gesundheits- und Soziale Dienste erweitert, wie etwa Pflege, Flüchtlings- und Wohnungslosenhilfe, aber auch Entwicklungszusammenarbeit, Katastrophenhilfsdienst und Jugendarbeit. Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst, zeigen Eigeninitiative und unterstützen mit vollem Einsatz all jene, die unserer Hilfe bedürfen.

Unsere Werte:

Durch tatkräftiges Handeln, respektvollen Umgang und den festen Willen, die Lebensqualität für die Bevölkerung zu erhalten und zu verbessern, übernehmen wir tagtäglich Verantwortung.

Unsere Mitarbeiter:innen:

Bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben sind tausende ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter:innen unterschiedlicher Nationen im Einsatz – Integration, Gender- und Diversity-Management sind dabei wichtige Querschnittsthemen. Unsere Mitarbeiter:innen arbeiten initiativ und solidarisch, auf nationaler und internationaler Ebene. Sie sind das Herzstück unserer Organisation und maßgeblich für den Erfolg verantwortlich. Wir investieren gezielt in ihre

Aus- und Weiterbildung, um sie für die beruflichen Herausforderungen bestens vorzubereiten.

Unsere Arbeitsweise:

Es ist uns ein Anliegen, unsere Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards einzuhalten sowie ständig zu verbessern. Dabei befassen wir uns verantwortungsvoll mit den Risiken unseres Arbeitsumfelds, setzen konsequent Präventionsmaßnahmen und agieren dabei nachhaltig.

Unsere Organisation:

Organisatorisch ist der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs (ASBÖ) in einen Bundesverband, eine gemeinnützige Stiftung, mehrere Landesverbände und regionale Gruppen sowie diverse gemeinnützige GmbHs gegliedert. Individualität und Zusammenhalt sind für uns kein Widerspruch.

Unsere Philosophie:

Hinter der Arbeit des ASBÖ steckt mehr als direkte Hilfeleistung im Notfall: Durch Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, durch das Setzen von Initiativen sowie Stellungnahmen zu sozialpolitischen Themen leistet der ASBÖ einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit, Sicherheit und Solidarität in Österreich.

Finanzierung unserer Leistungen:

Als Rettungs- und Sozialorganisation führt der ASBÖ seine Einrichtungen nach verantwortungsvollen wirtschaftlichen Kriterien. Aufgrund des herrschenden Kostendrucks und der ständig wachsenden Anforderungen im Gesundheits- und Sozialbereich ist die Organisation mehr denn je auf die finanzielle Unterstützung von Partner:innen, Förderer:innen und Mitgliedern des ASBÖ angewiesen. Sie tragen dazu bei, unsere Mission zu erfüllen.

Unser Leitspruch: „Wir übernehmen Verantwortung“

Erscheinungsbild der Organisation

Das Abzeichen des ASBÖ ist ein weißes Kreuz in einer roten Kreisfläche. In der Mitte des Kreuzes befindet sich der Großbuchstabe „S“ (Blockschrift) in roter Farbe. Das Aussehen des Samariterbundes-Logos ist in den Satzungen klar geregelt.

Die für alle Organisationsstufen verbindliche Form und Gestaltung von Mitglieds- und sonstigen Ausweisen, Urkunden, Diplomen, Ehrenzeichen und dgl. wird durch den Bundesvorstand durch eigene Richtlinien geregelt. Ebenso wird die Form der Dienstkleidung für alle Organisationsstufen einheitlich vom Bundesvorstand durch Richtlinien vorgeschrieben.

Schrift- und Bildzeichen, die den Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs (ASBÖ) – auch allenfalls in verkürzter oder vereinfachter Form – beinhalten, dürfen nur zugunsten des Bundesverbandes markenrechtlich oder in sonstiger Weise wettbewerbsrechtlich geschützt werden.

Die Verwendung dieser Schrift- und Bildzeichen

durch die Untergliederungen bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Verleihung durch den Bundesvorstand.

Corporate Identity & Corporate Design sowie alle weiteren Regelungen sind im ASBÖ Organisationshandbuch und in Richtlinien und Vorschriften genau vorgeschrieben.

Im Corporate-Design-Manual sind die Vorgaben für die Grundgestaltungselemente für die interne und externe Kommunikation genau beschrieben. Dieses Handbuch findest Du auf unserer Website im Presse-Bereich:

www.samariterbund.net/die-welt-des-samariterbunds/presse-medien/logos-leitbild/



ASBÖ - Glossar

Hier findest Du eine Auswahl an verschiedenen Abkürzungen, welche innerhalb der Organisation und den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern gebräuchlich sind.

ASBÖ	Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
ASJ	Arbeiter-Samariter-Jugend
BV	Bundesverband
EH	Erste Hilfe
FSJ	Freiwilliges Sozialjahr
GVS	Grundversorgung für Asylwerber:innen
KHD	Katastrophenhilfsdienst
KIT	Kriseninterventionsteams
KTW	Krankentransportwagen
NAW	Notarztwagen
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug (ergänzend z. RTW)
NFS	Notfallsanitäter:in
NKA	Notfallkompetenz Arzneimittellehre
NKI	Notfallkompetenz Beatmung und Intubation
NKV	Notfallkompetenz Venenzugang und Infusion
PEER-Teams	Hilfsangebot für Helfer:innen
QM	Qualitätsmanagement
RD	Rettungsdienst
RKT	Rettungs- und Krankentransport
RRT	Rapid Response Team
RS	Rettungssanitäter:in
RTW	Rettungstransportwagen
SAM.I	Samaritan International, internationales Netzwerk von Samariter-Organisationen
SAMLA	Samariterladen (Purkersdorf/NÖ)
SanG	Sanitätergesetz
UMF	unbegleiteter minderjähriger Flüchtling (Fluchtwaisen)
ZVD	Zivildienst







Impressum:

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Bundesverband

Abteilung Zukunft - Grundlagenarbeit, Vernetzung und Innovation

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Hollergasse 2-6, 1150 Wien
E-Mail: zukunft@samariterbund.net
Tel. 01 89 145 - 215 / - 316

Idee/Konzeption: Bundesländer-Team SAMMORROW

Erstentwurf: Wolfgang „Jimmy“ Zimmermann

Grafik: Samariterbund/Lipinsky

Stand: 08/23, 2. überarbeitete Auflage